

Vorschläge für den IEK Prozess:

1. Uns fiel auf, dass der Gestaltungsvorschlag für die Fläche vor dem Sportplatz (Teil der Spielstraße Brödermannsweg bis Anni-Glissmann-Weg, Multifunktionsfläche mit Bänken, Spielgeräten und der Möglichkeit, am Rand die Marktstände zu platzieren = Treffpunkt, Marktplatz, Piazza) durch das Bezirksamt schnell mit dem Hinweis abgelehnt wurde, hier hätte schon die Schule einen Zugriff geltend gemacht und außerdem müssten die Parkplätze erhalten bleiben. Wenn ohne unsere Einbindung schon über eine solch wichtige Fläche im Zentrum von Groß Borstel Vorentscheidungen getroffen worden sind bzw. Vorplanungen existieren, so bitten wir, darüber offen zu kommunizieren und diese Planungen/Entscheidungen in der nächsten Beiratssitzung vorzustellen. Denn es gibt im Zentrum nur diese Fläche, die einen solchen Platz bilden könnte.
2. Zur Entlastung der Borsteler Chaussee als Durchgangsstraße wird immer wieder die Erhöhung des Nedderfeld gefordert. Aus dem politische Raum wird uns aber deutlich signalisiert, dass diese Planung nicht umgesetzt werden wird. Zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität ist aber nicht nur eine Tempo-30-Strecke erforderlich, sondern insbesondere eine deutliche Verminderung der Verkehrsmenge. Unser Vorschlag wäre, die Entladezonen für die Autohäuser auf dem Nedderfeld wieder zu streichen, um den Verkehrsfluss zu optimieren und dadurch einen Anreiz zu geben, einen Teil des Durchgangsverkehrs von der Borsteler Chaussee zu verlagern. Ursprünglich gab es im gesamten Nedderfeld absolutes Halteverbot, das aber im Zuge des Umbaus auf der Opel-Dello-Fläche entlang des Grundstücks in ein eingeschränktes Halteverbot geändert wurde, wodurch Be- und Entladen erlaubt worden ist. Es dürfte nicht im Sinne einer echten Mobilitätswende sein, dass die Borsteler Chaussee mit Wohnbebauung als Durchgangsstraße von 27 000 Kfz benutzt wird, während die „Automeile“ Nedderfeld – ohne Wohnbebauung – den Verkehrsdurchfluss künstlich verringern darf, indem den Autohäusern gestattet wird, dort auf speziell ausgewiesenen Ladezonen ihre LKWs mit neuen PKWs zu entladen. Weil es bequemer ist, als auf die eigenen Grundstücke der Autohäuser zu fahren.
3. Wir möchten darum bitten, dass alle Vorschläge, die von den Bürgern eingereicht wurden, ins Netz gestellt werden, damit sich jeder damit beschäftigen kann – auch die, die keine Gelegenheit hatten, an der Beiratssitzung teilzunehmen.